

FORSCHUNG

Frauenpower für den IRP Schellenberg Research Prize

Die Internationale Stiftung für Forschung in Paraplegie – IRP verleiht diesen Herbst zum 16. Mal den IRP Schellenberg Research Prize. Der mit CHF 100'000 dotierte Preis wird am Donnerstag, 27. September 2018 in Basel je zur Hälfte an Prof. Dr. Claire Jacob, Universität Freiburg und Prof. Dr. Magdalena Götz, Helmholtz Zentrum, München, vergeben.

Acht Jahre nach der Gründung der Stiftung IRP 1995, wurde in Erinnerung an den Zürcher Publizisten Ulrich Schellenberg, Gründungsmitglied der Stiftung IFP, Zürich und der IRP, Genf und zudem selber Paraplegiker, 2003 erstmals der Schellenberg Forschungspreis verliehen. Mit dem alle zwei Jahre verliehenen IRP Schellenberg Research Prize möchte die Stiftung außergewöhnliche Forscher auf dem Gebiet der Paraplegie anerkennen. In erster Linie werden junge, aber bereits anerkannte und erfolgreiche Wissenschaftler ausgezeichnet, die experimentell in diesem Forschungsgebiet arbeiten. Das Preisgeld von CHF 100'000 soll helfen, zusätzliche Mitarbeiter anzustellen, Zubehör zu kaufen und neue Wege zu beschreiten, die zum Fortschritt in der Regeneration des Rückenmarks und der funktionalen Erholung beitragen.

Bisher nur drei Frauen

Unter den 15 bisherigen Preisträgern waren nur gerade drei Frauen: Prof. Elizabeth Bradbury, London, England, Prof. Brigitte Schurch, damals Zürich, jetzt Lausanne und Prof. Silvia Arber, Basel.

So ist es nun umso erfreulicher, dass gerade zwei hervorragende Forscherinnen den Preis zusammen erhalten. Dies mag auch ein Indiz auf die immer grösser werdende Anzahl Frauen sein, die in der Forschung tätig sind. Die fünfköpfige Jury des IRP Schellenberg Research Prize mit Präsident Prof. Andreas Steck hat die eingegangenen Gesuche in seiner Sitzung im Januar 2018 eingehend besprochen und einstimmig seine Wahl getroffen: Prof. Claire Jacob, Freiburg, Schweiz und Prof. Magdalena Götz, München, Deutschland (siehe Porträts auf Seite 2).

Die Preisverleihung des IRP Schellenberg Research Prize findet am Donnerstag, 27. September 2018 im Restaurant Safran Zunft, Basel, um 11.30 Uhr statt.
ANMELDUNG OBLIGATORISCH: bbrunner@irp.ch

EDITORIAL

TRANSLATIONAL...



Seit einigen Jahren wird die Bezeichnung **translationale Forschung** benutzt, um an die vielfältigen Möglichkeiten zu erinnern, welches das Netz von Wissen und Kompetenz der Forscher, Mediziner, Kliniker, Ingenieure usw. bietet, mit dem Ziel die realisierten Entdeckungen im Labor klinisch zu testen und bei Therapien an Patienten anzuwenden.

Die IRP teilt diese Vision mit der SPS – Schweizer Paraplegiker-Stiftung, welche seit einigen Jahren vom IRP Forschungsrat ausgewählte Projekte mitfinanziert. Aus diesem Grund haben die beiden Stiftungen IRP und SPS entschieden, erstmals den **Soirée de l'Espoir Wissenschaft & Kultur am Dienstag, 20. November 2018** in Lausanne, gemeinsam zu organisieren. Auf dem Programm sind Aussagen von Forschern und von STIMO-Patienten, sowie ein Konzert von Youssou N'Dour.

Vereinigen wir unsere Kräfte!

In der Welt der wettbewerbsfähigen Philanthropie, ist es unserer Ansicht nach wichtig, dass die Institutionen, welche sich Tag für Tag für dasselbe Thema einsetzen, gemeinsame Sache machen und Synergien untereinander kreieren, in einer "translationalen Philanthropie.."

Ihre Unterstützung ist unerlässlich, um unsere Mission weiter zu führen.

Theodor Landis
Präsident IRP Stiftung

INHALT

INTERVIEW	SEITE 3
FORSCHUNG	SEITE 4
PARTNERSCHAFT	SEITE 6
BAL DU PRINTEMPS 2018	SEITE 7
IRP AGENDA	SEITE 8

Frauenpower für den IRP Schellenberg Research Prize 2018

Prof. Dr. Magdalena Götz, Helmholtz Zentrum, München, Deutschland



Die aus Heidelberg stammende Forscherin doktorierte in Biologie und Zoologie. Von 1992-1996 absolvierte sie mehrere postdoc-Stellen im Friedrich-Miescher Institut, Tübingen, im National Institute for Medical Research, London und bei SmithKline Beecham, Harlow, England. Während sechs Jahren war

sie Leiterin einer Forschungsgruppe am Max-Planck Institut für Neurobiologie in München. Seit 2004 ist sie Direktorin am Institut für Stammzellforschung am Helmholtz Zentrum München und Inhaberin des Lehrstuhls für Physiologische Genomik an der Ludwig-Maximilians Universität München. Im Jahr 2000 entdeckte sie etwas bis anhin für unmöglich gehaltenes, nämlich, dass Gliazellen während der Entwicklung des Gehirns Stammzellen sind, aus denen sich unterschiedliche Zellarten entwickeln – so auch die Nervenzellen des Gehirns. Wenn Gliazellen als neurale Stammzellen wirken können, können auch differenziertere Gliazellen nach einer Verletzung in diesen Zustand zurückversetzt werden. Ihre Forschung befasst sich momentan mit neuen Konzepten der Regeneration, d.h. Stammzellen werden im Gehirn zur Bildung von Nervenzellen angeregt. Der neue Ansatz degenerierte Neuronen zu ersetzen, indem lokale Gliazellen in neue Neuronen umgewandelt werden, bekam eine gültige Alternative in der Transplantation-Vorgehensweise und ebnet neue Wege in der Gehirn-Regeneration. 2007 erhielt sie den Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis, den höchstdotierten Wissenschaftspreis in Deutschland.

Prof. Dr. Claire Jacob, Universität Freiburg, Freiburg, Schweiz



Nachdem die Professorin Claire Jacob in Frankreich zwei Dokortitel in den Fächern Pharmakologie und biomedizinische Wissenschaften erworben hat, absolvierte sie zwei Postdoc-Stellen, an der University of California, San Francisco, und an der ETH Zürich. In Zürich faszinierte sie die Forschung auf dem

Gebiet des peripheren Nervensystems, insbesondere der Schwann-Zellen. 2004 erlitt sie einen Skiunfall mit den schweren Folgen einer Tetraplegie. Nach mehreren Monaten intensiver Rehabilitation in Basel gelang es ihr, Beine und Arme zu bewegen, so dass sie ihre Tätigkeit im Labor wieder aufnehmen konnte. Diese Rückkehr war jedoch nicht einfach, da sie – wegen permanenten neuropathischen Schmerzen und Spasmen – die für ihre Arbeit notwendigen, sehr präzisen Bewegungen neu erlernen musste. 2012 erhält sie einen Forschungsbeitrag vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF), der es ihr erlaubt, das Labor an der Universität Freiburg einzurichten. Im selben Jahr wird ihr der prestigeträchtige Marie Heim-Vögtlin-Preis zugeteilt, der ebenfalls vom SNF verliehen wird. 2014-2015 wurden ihre Arbeiten zur Plastizität des Nervensystems von einem IRP Research Grant unterstützt, welcher von 2018-20 fortgesetzt wird. Ihr Labor setzt sich mit den Funktionen der myelinisierenden Zellen in der Regeneration des Nervensystems nach einer Verletzung auseinander. Das Team befasst sich vor allem mit den Möglichkeiten des Einsatzes der das Chromatin regulierenden Enzyme, um die Regeneration von Nervenzellen zu verbessern.



Jury IRP Schellenberg
Research Prize

Von links:
Prof. Elizabeth Bradbury,
Prof. Armin Curt,
Prof. Frank Bradke,
Prof. Christian Lüscher, in der Mitte
der Präsident Prof. Andreas Steck.

IRP SCHELLENBERG RESEARCH PRIZE PREISTRÄGER 2003 - 2018

- 2003 James W. Fawcett, Grossbritannien
- 2004 Ole Kiehn, Schweden
- 2005 Silvia Arber, und Brigitte Schurch, Schweiz
- 2006 Lars Olson, Schweden
- 2008 Elizabeth Bradbury, Grossbritannien
- 2010 Grégoire Courtine, und Olivier Raineteau, Frankreich
- 2011 Michael Fainzilber, Israel und Frank Bradke, Deutschland
- 2012 Armin Curt, und Volker Dietz, Schweiz
- 2013 Tommaso Pizzorusso, Italien und Joost Verhaagen, Niederlande
- 2016 Martin E. Schwab, Schweiz

Florent & Justin, unglaubliche Talente!



IRP: Florent & Justin, Ihre Karriere als Tänzer im Duo gesund & behindert eröffnet neue Horizonte nach Ihrem 3. Platz in der Sendung „Unglaubliche Talente“ auf M6. Wie sehen Sie die Zukunft?

Eine Zukunft, in der Vergnügen zu tanzen weiter geht. Eine reichhaltige Zukunft mit Begegnungen und Miteinander. Wir sehen einen Tanz, der sich für alle entwickelt und bei dem wir vor allem als Tänzer gesehen werden und nicht als gesunde Person und Person mit eingeschränkter Mobilität. Eine veränderte Wahrnehmung der Behinderung, die bloss ein Adjektiv bleibt und keine Definition oder Etikette einer sozialen Gruppe. Ein Wort das weder eine Barriere noch eine Verurteilung ist, sondern ein anderer Blickwinkel auf das Leben, der Möglichkeiten. Dieses Abenteuer öffnet Florent einen professionellen Wechsel, der die Welt des Tanzes vollständig integriert und ihm erlaubt, seine Leidenschaft auszuleben und sie weiter zu geben. Eine neue Aufführung, neue Projekte, neue Länder.

Sie sind von Belgien angereist und haben eine aussergewöhnliche Darbietung beim 20. Bal du Printemps in Genf zugunsten der IRP aufgeführt. Was war Ihr Eindruck dort?

Eine tiefe Dankbarkeit, dass wir zu diesem Abend eingeladen worden sind. Was für ein schöner Moment voll von Wohlwollen und Grosszügigkeit, bei dem wunderbare Begegnungen entstehen. Es war ein unglaubliches

Vergnügen an diesem Abend für diesen guten Zweck zu tanzen. Wir haben auch viele ermutigende Rückmeldungen für unsere Arbeit erhalten. Das IRP Team hat uns sehr gut betreut und wir waren erfreut, die grosse Anzahl Gäste bei diesem Anlass zu sehen. Wir sind mit einem Herz voller Solidarität abgereist.

Was denken Sie, dass die Forschung den Paraplegikern heute bringen kann?

Eine bessere Lebensqualität. Eine Erhöhung der Lebenserwartung. Ein Zukunftsversprechen ohne Paraplegie. Das ist eine Unterstützung, die die Verbindung von nicht behindert und behindert wieder menschlicher macht und ein moralischer Trost basierend auf der Grosszügigkeit und der Basis der Forschung. Das ist ein Schritt, der dazu beiträgt die Ängste der Behinderten zu zerstreuen, und der Grundstein der Brücke zwischen den Unterschieden ist.



Florent & Justin



Florent & Justin werden beim Soirée de l'Espoir am Dienstag, 20. November 2018 im STCC in Lausanne auftreten.



KURZBIOGRAPHIE

Vor sieben Jahren fand durch Florents Freude am Tanzen die Begegnung der beiden statt. Eine Lust, die genährt wurde durch den Drang nach Freiheit: versuchen, bewegen, das Leben geniessen. Er begegnet Justin indem er „normale“ Tänze integriert: klassisch, Break-Dance, zeitgenössisch; dann perfektioniert er die Vorgehensweise mit dem Rollstuhl in den Kursen von Cyclodanse. Zusammen stürzen sich Florent und Justin in die Suche nach Freiheit in der Bewegung. Ihre Arbeit geht weiter und entwickelt sich zusammen mit anderen Akteuren bei denen der Rollstuhl vom Fortbewegungsmittel zu einem Tanzaccessoire wird. Eine Wirklichkeit drängt sich auf, in der es nicht mehr wichtig ist, ob ein Mensch aufrecht oder im Rollstuhl ist, sondern Tänzer. Das Duo nimmt bei *La France a un incroyable talent* teil und ist bei den Finalisten. Heute verfolgen sie die Fortsetzung auf der Bühne, jeder auf seine Art als Tänzer und teilen den Gedanken der menschlichen Ebenbürtigkeit von Freiheit, Lust und Vergnügen auf der ganzen Welt.

3 SCHLÜSSELDATEN

10. NOVEMBER 2012

An diesem Datum wurde unser Duo erstmals bei einer Vorstellung präsentiert. Eine erste Begegnung mit dem Publikum, erste enthusiastische Rückmeldungen, der Beginn einer aus Leidenschaft geborenen Freundschaft.

MÄRZ 2013

Auftritt beim internationalen Tanz-Wettbewerb vor professionellen Tänzern. Erste Reaktionen von Berufsleuten und der Preis der Jury. Von diesem Moment an begann die wirkliche Reise von „Florent & Justin“.

13. NOVEMBER 2017

Übertragung des Viertelfinals von *La France a un incroyable talent*. Beginn eines grossen Abenteuers das mehr als 60 Millionen Zuschauer im Netz gesehen haben. Eine erste Türe, die sich Richtung international geöffnet hat.

Die Augen, Spiegel der Seele... eingeschlafen



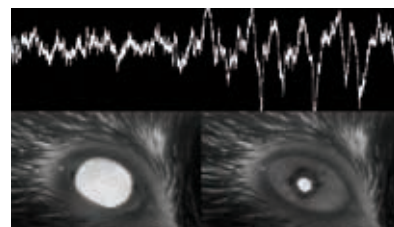
Forscher von der Universität Genf, unterstützt von der IRP, haben einen engen Zusammenhang zwischen der Pupillengrösse und der Tiefe des Schlafes entdeckt.

Wenn man wach ist, zeigen die Pupillen der Grad der Hirnaktivität an. Sie dehnen sich durch Aufmerksamkeit und Erregung aus und ziehen sich durch Müdigkeit oder beim Einschlafen zusammen. Aber was passiert hinter unseren Augenlidern während des Schlafes? Unter Leitung von Prof. Daniel Huber, hervorragender, von der IRP unterstützter Forscher im Team des *IRP Lehrstuhls Professeur Alain Rossier*, haben Forscher der Universität Genf (UNIGE) Schwankungen bei der Pupillengrösse bei schlafenden Mäusen beobachtet und ein starker Zusammenhang zwischen der Grösse der Pupille und der Aktivität des Gehirns während den verschiedenen Schlafphasen festgestellt. Dies erlaubt dem Gehirn die externen Elemente auszublenden, um die Schlafqualität zu garantieren.

Diese Forschung stützt sich nicht allein auf die enge Verbindung zwischen Hirnaktivität und Pupillengrösse, sondern unterstreicht ebenfalls die wichtige Schranke, die die Augen spielen gegenüber den externen Elementen, damit das Gehirn sich schliesslich ohne Störung erholen kann. Die Forscher an der UNIGE sind momentan daran, diese Forschung auf den Menschen zu übertragen, dessen Phasen des Tiefschlafs jenem der Mäuse sehr ähnlich ist.

Diese Resultate wurden im wissenschaftlichen Magazin *Current Biology* publiziert.

www.huberlab.org



Erfolgreiches Postdoctoral Fellowship von Dr. Nicholas James, ETHL Lausanne

Die von der Stiftung IRP finanzierte Postdoc-Stelle gab mir die fantastische Gelegenheit, ein neues Forschungsprogramm im Labor von Prof. Courtine einzurichten.



Bei diesem Projekt geht es prioritär darum, ein Paradigma für die Neuromodulation des zervikalen Rückenmarks zu entwickeln in der Absicht, die oberen Extremitäten zu rehabilitieren, und dann, mittels modernster Technologie, die zugrunde liegenden Mechanismen zu verstehen. Die im Rahmen dieses Projekts eingesetzte Neuromodulation involviert vor allem die Stimulierung des Rückenmarks unter Berücksichtigung eines spezifischen Schemas von elektrischen Impulsen, um das natürliche Aktivitätsniveau des Rückenmarks, das nach einer Verletzung schwer gestört ist, wieder zu geben.

Schon zahlreiche Projekte befassten sich mit der Wirkung der Neuromodulation auf die Verbesserung der Beinfunktionen nach einer Rückenmarkverletzung, aber relativ wenige Arbeiten haben die Neuromodulation auf zervikaler Ebene und die Wirkung auf die Armfunktionen studiert.

Mein einjähriges Postdoc-Praktikum hat mir erlaubt, die für dieses Projekt unerlässlichen technischen Grundlagen zu entwickeln. Während dieser Zeit habe ich das Modell der zum Einsatz kommenden zervikalen Rückenmarkverletzung und die Testserie zur spezifischen Evaluation der Funktionalität der oberen Extremitäten festgelegt.

Zusätzlich habe ich auf anatomischer und funktionaler Ebene die neuronalen Schaltkreise des zervikalen Rückenmarks kartographiert. So wissen wir genau, wo die Nerven, die sämtliche Muskeln der oberen Extremitäten steuern, in das Rückenmark eintreten und wie die Aktivität jedes Muskels betroffen ist, je nachdem wo die elektrischen Impulse abgegeben werden. Diese Karten liefern sehr präzise Informationen, denn heute können wir optimale Stimulierungszonen bestimmen und möglichst genau komplexe Bewegungen koordinieren. Die Bizeps-Muskeln sind zum Beispiel für die Beugung des Arms wichtig. Die Karten zeigen uns, dass wenn wir in der Nähe des oberen Endes des zervikalen Rückenmarks stimulieren, der Bizeps aktiviert und die Beugung des Armes ausgelöst wird. Wenn wir hingegen das untere Ende des zervikalen Rückenmarks stimulieren, aktivieren wir die Trizeps-Muskeln und bewirken das Strecken des Arms.

Diese funktionellen Karten sind genügend detailliert, damit die Muskelstimulierungen selektiv angegangen und die provozierten Bewegungen vorhergesagt werden können. Diese Informationen sind entscheidend, um die optimalen Parameter der Neuromodulation des zervikalen Rückenmarks zu bestimmen.

Dr. Nicholas James erhielt 2016 ein Postdoctoral Fellowship von der IRP. Dies ermöglichte ihm vom King's College, London, an die ETHL, Lausanne, zu wechseln, um seine Studien in der Neurowissenschaft fortzuführen.

STIFTUNGSRAT Willkommen

Die IRP hat das Vergnügen Pierre Poncet im Kreis des Stiftungsrates, Teilhabender Gesellschafter von Bordier & Cie, Privatbank, Genf, zu begrüßen.



Der 1952 geborene Genfer ist Vater von drei jungen Erwachsenen und hat 1976 den MBA an der INSEAD (Fontainebleau/Frankreich) absolviert. **Pierre Poncet** ist sehr aktiv in der Genfer Wirtschaft und in zahlreichen

verschiedenen Organisationen. Er hat auch einen guten Ruf als herausragender Sportler und Skifahrer, sowie als ehemaliger Präsident des SAS – Schweizerischer Akademischer Skiclub.

Der Schweizer Pierre Poncet, arbeitete viele Jahre im Bankfach in New York und Genf und war von 1992-2012 geschäftsführender Teilhaber bei Bordier & Cie, Privatbank in Genf, wo er heute Teilhabender Gesellschafter ist.

Er präsierte von 2013-17 die Handelskammer Genf und ist Mitglied des Verwaltungsrates bei Dreyfus Söhne & Cie AG, Banquiers, Basel.

Wir freuen uns auf die Mitarbeit von Pierre Poncet in unserem Stiftungsrat, was der IRP erlauben wird, die Bemühungen für die Forschungsmittel für Projekte in der Schweiz und auf der ganzen Welt zu verstärken.

Die Mitglieder des Stiftungsrates heissen ihn HERZLICH WILLKOMMEN!



IN MEMORIAM

Mit grosser Trauer haben wir vom Tod von François Planche Kenntnis genommen, ein guter Freund der IRP, der beim Soirée de l'Espoir in Lausanne 2012 von seinem Leben erzählte.

François Planche : als Querschnittgelähmter des Jahres 2017 von der SPS gewählt

Seit seinem Motocross Unfall 1978 in Spanien war François Planche Tetraplegiker und setzte sich mit Leidenschaft und Humor für die Integration von Menschen mit Behinderung ein. Er betätigte sich mit Entschlossenheit und Grosszügigkeit in zahlreichen Stiftungen in der Schweiz. Von 2008 bis 2015 bekleidete er das Amt des Präsidenten der Vereinigung HAU – Handicap Architecture Urbanisme, die sich für eine für alle zugänglich gebaute Umgebung einsetzt.

2017 wurde François Planche von der Schweizer Paraplegiker-Stiftung für sein ausserordentliches Engagement und Leistung zum *Querschnittgelähmten des Jahres* gewählt. Eine verdiente Auszeichnung für den Mann mit Herz!

Wir werden François ein ehrendes Andenken bewahren für seinen Einsatz im Namen der Paraplegie.

Wir versichern der Familie unser Mitgefühl.

IRP STIFTUNGSRAT

PRÄSIDENT

Prof. Dr. Theodor Landis, Ehrenprofessor Universität Genf, Lausanne, Schweiz

VIZEPRÄSIDENTEN

Charles de Haes, ehem. Generaldirektor WWF International, Nyon, Schweiz

Dr. Heinrich Baumann, Unternehmensberater, Verwaltungsrat Julius Bär, Zollikon, Schweiz

FINANZEN

Anthony Travis, ehem. Senior Partner PricewaterhouseCoopers SA, Givrins, Schweiz

MITGLIEDER

Luc Argand, Rechtsanwalt, Genf, Schweiz

Francis Blind, ehem. Präsident Filialen Johnson & Johnson Gruppe, Berater Accor Gruppe, St. Sulpice, Schweiz

Dr. Daniel Joggi, Präsident Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS), Trélex, Schweiz

Angelika Moosleithner, Eigentümerin und Verwaltungsratsmitglied First Advisory Group, Vaduz, Liechtenstein

Marc-Olivier Perotti, Chemielaborant Firmenich AG, Präsident Kyfékoi Verein, Reignier, Frankreich

Pierre Poncet, Teilhabender Gesellschafter von Bordier & Cie, Privatbank, Genf, Schweiz

Suzanne Speich, Director Michel Comte Estate, Uitikon, Schweiz

Michel Valticos, Rechtsanwalt, Genf, Schweiz

GESCHÄFTSFÜHRER

Philippe Boissonnas, Chêne-Bougeries, Schweiz

IRP FORSCHUNGSRAT

PRÄSIDENT

Prof. Dr. Andreas J. Steck, emerit. Professor für Neurologie, Universität Basel, Schweiz

VIZEPRÄSIDENT

Prof. Dr. Martin E. Schwab, Direktor Institut für Hirnforschung, Universität und ETH, Zürich, Schweiz

MITGLIEDER

Prof. Dr. Mathias Bähr, Head of Dept. of Neurology, Universität Göttingen, Deutschland

Prof. Dr. Elizabeth Bradbury, MRC, King's College, London, England

Prof. Dr. Frank Bradke, Senior Group Leader German Center for Neurodegenerative Diseases (DZNE), Bonn, Deutschland

Prof. Dr. Armin Curt, Dir. Zentrum für Paraplegie, Universitätsklinik Balgrist, Zürich, Schweiz

Prof. Dr. Christian Lüscher, Dir. Dép. des Neurosciences fondamentales, Universität Genf, Schweiz

Prof. Dr. Didier H. Martin, Service de Neurochirurgie, Universität Liège/Lüttich, Belgien

Porträt IRP

Die International Foundation for Research in Paraplegia - IRP entstand 1991 unter dem Namen IFP in Zürich. 1995 folgte die Gründung der Schwesterstiftung IRP in Genf. Die Initianten waren in beiden Fällen betroffene Paraplegiker, Ärzte und Wissenschaftler. Per 1.1.2014 fusionierten die beiden Stiftungen zur IRP. Zweck der Stiftung ist die Förderung der klinischen und experimentellen Forschung auf allen Gebieten der Rückenmarkforschung. Ziel der IRP ist es, die Regenerationsfähigkeit des Zentralnervensystems, speziell des Rückenmarks, so zu verbessern, dass zumindest eine teilweise funktionelle Erholung möglich wird. Dies namentlich bei Querschnittslähmungen (Paraplegie und Tetraplegie), aber auch bei anderen Krankheitsbildern des Zentralnervensystems. Die Stiftung hat ihre Büros in Genf und Zürich. Spenden an die Stiftung IRP zur Unterstützung der Forschung sind im Rahmen der Steuer-gesetze in der Schweiz abzugsfähig.

Mehr Informationen : www.irp.ch

Quintessentially Events

Ein ZEN Partner



"Glückwunsch zur Organisation des Balls. Das war ein fantastischer Abend, eine bemerkenswerte Organisation und wir haben mit Vergnügen und Freude daran teilgenommen!" Diese Aussage eines Teilnehmers beim 20. Bal du Printemps fasst die Einstellung und Zusammenarbeit von IRP und **Quintessentially Events** zusammen, als neuen Partner der IRP für die Organisation seiner Anlässe.

Das ganze Team des Organisationskomitees des Bal du Printemps schätzte die diskrete, minutiöse und kreative Arbeit dieser jungen Genfer Agentur mit einem

internationalen Netzwerk. Die Professionalität und das Engagement haben den 580 Gästen bei diesem Jubiläumsanlasses einen unvergesslichen Abend mit perfektem Timing ermöglicht.

Ein grosses Dankeschön an Karim Stadelmann und seinem Vollblut-Tandem, Nadine Wavre und Margaux Rey-Mermet, die mit Herz ihre Arbeit erledigten und ihre Erfahrung im Dienste der Paraplegieforschung einsetzten.

www.quintessentiallyevents.ch

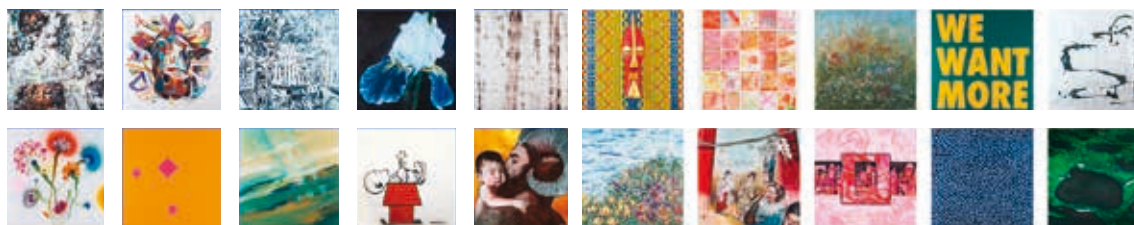
20 Künstler für 20 Frühlinge



Nicht immer sind die Partner der IRP Firmen! Im Rahmen des 20. Bal du Printemps haben sich 20 etablierte Schweizer Künstler, oder in der Region niedergelassene Künstler, engagiert, um mit einer grosszügigen, künstlerischen Geste die Forschung in Paraplegie zu unterstützen. Jeder von ihnen war eingeladen, den Frühling oder das Wiederaufleben auf 1 x 1 Meter Fläche nach seiner Inspiration und seiner Technik darzustellen. Die stille Auktion der 20 Bilder, einer Geisha Marionette und einer Skulptur *Formbarkeit eines Gehirns* ergaben einen Erlös von CHF 63'500.-, der der Paraplegieforschung zugutekommt.

Ein grosses Dankeschön an alle Künstler, die mit ihrem Talent die IRP unterstützt haben!

Katarina Boselli - Franck Bouroullec - Victoire Cathalan - Crystel Ceresa - Stéphane Ducret - Thierry Feuz - Christian Floquet - Shadya Ghemati - Jean-Philippe Kalonji - Cédric Marendaz - Wilfrid Mwana-Kasongo - Jean-Claude Prêtre - Michel Rabusseau - Christian Robert-Tissot - Annina Roescheisen - Marianne Rubio - Dominique Tapparel - Olivia Uffer-Giot - Daniel Orson Ybarra - Le Petit Palais / M. Sasaki - Gérard Courcelle, *LLND



Golf Club Lausanne : Wohltätigkeitspreis zugunsten der IRP



Am Samstag, 26. Mai 2018, machten 76 Teilnehmer beim Golfturnier des Golfclub Lausanne mit, indem sie den weissen Ball auf dem sattgrünen Parcours spielten und nach Stableford bewertet wurden.

Die Idee der Solidarität mit IRP wurde von Véronique Meertens, Mitglied des Organisationskomitees Soirée de l'Espoir, initiiert und von Direktor Pierre Rindlisbacher mitgetragen. Es resultierte ein Erlös von CHF 7'780.-. Dieser Betrag wird vollumfänglich dem Projekt STIMO von Prof. Grégoire Courtine (ETHL -

Campus Biotech) und Prof. Jocelyne Bloch (CHUV) zugeschrieben. Ein Projekt das von der IRP seit einigen Jahren unterstützt wird, speziell auch wieder am Soirée de l'Espoir vom 20. November 2018 im STCC in Lausanne. Ein grosses DANKESCHÖN dem Golf Club Lausanne für seine grossartige Unterstützung, der vielleicht weitere Golfclubs in der Schweiz auf die Idee bringt, die Fortschritte in der Paraplegieforschung auch dank der Solidarität der Golfspieler vorwärts zu bringen.

Spenden auf www.irp.ch



IMPRESSUM

IRP Genf

Rue François Perréard 14
CH-1225 Chêne-Bourg
Tel +41 22 349 03 03
info@irp.ch

IRP Zürich

Seestrasse 19
CH-8002 Zürich
Tel +41 43 268 00 90
research@irp.ch

Bankverbindung

Banque Pictet & Cie SA
Route des Acacias 60,
Postfach
CH-1211 Genf
Postkonto: 12-109-4,
Konto Nr 566191.001
IBAN CH48 0875 5056 6191 0010 0

Vermögensverwalter

M. Mircea Florescu
Banque Pictet & Cie SA, Genf

Herausgeber : IRP

Ausgabe : halbjährlich

Redaktion : Philippe Boissonnas, pboissonnas@irp.ch
Joëlle Snella, jsnella@irp.ch
Béatrice Brunner, bbrunner@irp.ch

Design : L'ADMP, Nyon

Druck : WBZ - Reinach Grafisches Service-Zentrum, Reinach

Mehr Informationen : www.irp.ch

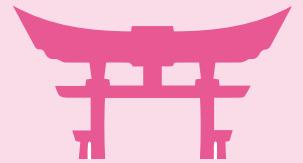
20. Bal du Printemps ganz in Zenitude

Der 20. Bal du Printemps hat 580 Gäste vereint, die einen aussergewöhnlichen Abend im Hotel Président Wilson in der einmaligen Gegenwart von Kenzo Takada und Anouchka Delon erlebten.

Die Dekoration, vom japanischen Frühling inspiriert, liess die Gäste in eine ZEN Ambiance des Landes der aufgehenden Sonne eintauchen. Der Abend begann mit einem Sake Cocktail, Ikebana-Vorfürhungen und Tee-Zeremonie, danach folgte eine Kampfvorführung von Karaté Kyokushin. Das belgische Duo Justin & Florent, Tänzer gesund & behindert, entdeckt in der Sendung *Unglaubliche Talente* zeigte eine Tanzaufführung, die die Gäste in Staunen versetzte (siehe Interview Seite 3).

Auf das japanische Galadiner, kreiert vom Sternekoch Michel Roth kreiert, folgte die von Eric Valdieu geleitete Auktion mit hochwertigen Preisen, die den Saal zum Kaufen animierte.

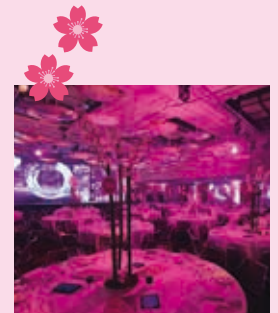
Die Eingeladenen genossen die Ausstellung im Foyer und nahmen am stillen Verkauf der Bilder „20 Frühlinge“ teil, für welche 20 bekannte Künstler ehrenhalber Bilder für die gute Sache offeriert hatten. Zum Abschluss gaben die LATINWOOD mit Xavier Oberson an der Gitarre ein Konzert mit Beiträgen von Nicoletta und Fanny & Tom Leeb, bevor dieser vom Comité d'Action IRP Genf organisierte Abend beschlossen wurde.



Organisationskomitee: Pierre Guyaz, Philippe Boissonnas, Junior Ferrari, Joëlle Snella, Danielle Burri, Alexia Cramer, Yves Thiebaut, Marc-Eric Torres, Gustave Jourdan, Marc-Olivier Perotti, Sébastien Poulet (abwesend Alain Spieser und Alain Collard).



Francis Blind, IRP Stiftungsrat, Dominique Brustlein, Präsidentin Soirée de l'Espoir und Patrick Segal, Patronatskomitee.



Ambiance ZENITUDE



Charles und Elisabeth de Haes, IRP Stiftungsrat.



Béatrice Brunner, IRP Zürich und Heinrich Baumann, IRP Stiftungsrat.



Anouchka Delon, Angela Pictet, Eric Valdieu, Auktionator, Catherine Donin de Rosière, Nicoletta, Philippe Boissonnas, Präsident Bal du Printemps, Anis Dargaa, belgischer Künstler der Jubiläumstrophäe und Gustave Jourdan, Sentinel Protection.



Die Original Trophäen zum 20 Jahr Jubiläum wurden kreiert und offeriert vom surrealen, belgischen Künstler Anis Dargaa und von Erika Wanner, Gründerin des Bal du Printemps und Angela Pictet, Mitglied des Patronatskomitees, an Persönlichkeiten als Dank für ihr Engagement zugunsten der IRP überreicht.



Gong für den Auktionator Eric Valdieu.



Die 5 Personen aus dem Land der aufgehenden Sonne geschminkt von Tannaz Goumaz.



Justin Collin, Kenzo Takada, Anouchka Delon, Philippe Boissonnas, Präsident Bal du Printemps, Alexandre Bodart-Pinto und Florent Devlesaver.



IRP Schellenberg Research Prize – Preisverleihung

Dienstag, 27. September 2018 Restaurant Safran Zunft, Basel

Der IRP Forschungsrat hat zwei Frauen für den Preis ausgewählt:

- **Prof. Magdalena Götz**, Helmholtz Zentrum München, Deutschland
- **Prof. Claire Jacob**, Universität Freiburg, Schweiz

Der Preis im Wert von CHF 100'000 wird alle zwei Jahre an Forscher verliehen, die sich durch erstklassige Arbeit auszeichnen und deren neue Vorgehensweise und Resultate, das Verständnis des Mechanismus der Regeneration des Rückenmarks bedeutend verbessern.

Anmeldung obligatorisch: bbrunner@irp.ch

PROGRAMM

Laudatio von Prof. Andreas Steck, Präsident IRP Forschungsrat, Präsentation der Projekte der beiden Preisträgerinnen und Verleihung des Preises 2018 anlässlich eines Lunchs in Basel.

www.irp.ch

Ausschreibung 2019 bis am Dienstag, 31. Oktober 2018

Die IRP lädt wie jedes Jahr die Forscher ein, ihre Projekte für eine Finanzierung einzureichen. Die Unterlagen können ab jetzt bis zum 31. Oktober 2018 via unsere Homepage www.irp.ch, unter **IRP Research Grant** oder **IRP Postdoctoral Fellowship** hoch geladen werden. Der IRP Forschungsrat wird die Gesuche evaluieren und die besten an seiner Sitzung im Januar 2019 auswählen.

Soirée de l'Espoir – Science & Culture

Dienstag, 20. November 2018 SwissTech Convention Center, Lausanne

Der Soirée de l'Espoir 2018, ko-organisiert mit der SPS – Schweizer Paraplegiker-Stiftung, spielt sich rund um ein Buffet und dem Thema „Wissenschaft & Kultur“ ab und zieht Bilanz in der Entwicklung der translationalen Forschung in Paraplegie, in Gegenwart von der IRP unterstützten Forschern und einer Erklärung eines STIMO-Patienten.

Youssou N'Dour, von einem 15 köpfigen Orchester aus Senegal begleitet, wird der Hauptdarsteller dieses Anlasses sein, der für jedermann offen ist!

Die Virtuosen der Menuhin Academy – IMMA spielen schöne musikalische Einlagen.

Information: www.irp.ch



Bal du Printemps – KALISPERA

Donnerstag, 21. März 2019 Hôtel Président Wilson, Genf

KALISPERA beim Bal du Printemps 2019, der sich den typischen und atypischen Themen Griechenlands widmen wird. Das Organisationskomitee wird ein Programm mit zahlreichen Animationen in einem blauen-weißen Dekor vorbereiten, sowie ein griechisches Galaessen vom Sterne Chefkoch Michel Roth, einer Auktion mit Eric Valdieu und einer glühenden Tanzfläche.

DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Die aktive Unterstützung der Paraplegieforschung liegt Ihnen am Herzen. Wieso?

Die Unterstützung vom Haus Laurent-Perrier ist durch eine Begegnung mit Francis Blind entstanden, IRP Stiftungsratsmitglied und Freund, der sich für diese Sache mit Überzeugung und Engagement einsetzt.

Wir haben den Soirée de l'Espoir 2014 mitgetragen und ich war sehr berührt von der vielversprechenden Forschung der Neurowissenschaften und speziell von Prof. Grégoire Courtine's Arbeit.

Sie unterstützen als Haus des Champagners die IRP und alle ihre karitativen Anlässe in der ganzen Schweiz. Eine Verpflichtung?

Unsere Rolle als Haus des Champagners, das einen Sinn für die menschlichen Werte hat, ist ein Qualitätsprodukt zu unterstützen, weil man ein Qualitätsprodukt nur machen kann, wenn die Qualität des Menschen und jene des Produktes vorhanden ist. Als Partner des Bal du Printemps, Soirée de l'Espoir und IRP PARAbend, schliesst man sich einem menschlichen Wert im

Zentrum von Allem an. Dabei setzt man sich für ein tolles Projekt ein, mit dem Willen von sehr professionellen Leuten, die sehr engagiert sind, überzeugend ebenfalls, teilweise draufgängerisch, kühn, aber gleichzeitig eine grosse Demut bewahren.

Warum schenken Sie der IRP Ihr Vertrauen?

Weil wir bei der IRP Professionalität und Engagement begegnet sind, und wir, als Laurent-Perrier Schweiz, an den Fortschritt in der Forschung glauben und daran teilhaben möchten.



Alexandra Pereyre de Nonancourt,
Eigentümerin von
Laurent-Perrier,
Partner der IRP Anlässe.